

Berlin Landesstelle	Ausschuss	atan Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 12145136 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Carballeira Zuname		Paula Vorname	
Danowski, Sonja Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Blasco Gärtner, Übersetz. von (Name, Vorn.)	
		Spanisch Übersetz. aus Sprache	
Der Anfang Titel			
Reihe			
978-3-85581-541-8 ISBN		32 Seitenzahl	
		14,95 Preis (EURO)	
Bohem Press Verlag		Zürich Ort	
		2014 Jahr	
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung		Bilderbuch Gattung	
		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstellungsdatum: 09.12.2014	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			
ID: 121412145136			
Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert			
Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei			
Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11			
Schlagwörter			
Krieg			
Hoffnung			
Neuanfang			
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein			
Zentraldatei:			
Verlag Datum			

Inhaltsangabe
 Nach einem Krieg hat eine Familie kein Zuhause mehr. Sie schlafen im Auto und die Eltern versuchen optimistisch zu bleiben. Schließlich sind es die Kinder, die plötzlich wieder anfang zu spielen und zu lachen. Ein alter Koch beginnt von seinen Rezepten zu erzählen und stillt somit den Hunger - kurzfristig. Durch die Gemeinschaft mit anderen und das Zusammenspiel der Kinder scheint ein Neuanfang möglich. Ein Anfang von Etwas.

Beurteilungstext
 Dieses hochwertige Hardcoverbuch mit Leinenbezug enthält zurückhaltend colorierte und eher düstere Zeichnungen. Durch viele Schatten erscheinen die wenigen fröhlichen Momente selbst bei schwachem Licht strahlend, und bewußt gesetzte Farbakzente betonen die wenigen Kostbarkeiten in einer trostlosen und zerstörten Umgebung. Die Illustrationen wirken sehr realistisch und unterstreichen die Nachkriegsatmosphäre in der Geschichte. Sprachlich ist die Geschichte sehr schlicht und auf das Wesentliche reduziert. Es wird zwar in Ich-Form erzählt, aber der Leser erfährt keine Personen- oder Ortsnamen. Es bleibt offen, von welchem Krieg die Rede ist, lediglich die Autos wirken wie Oldtimer aus den 20er Jahren. Reale Bezüge zur Geschichte braucht die Erzählung aber ach nicht, die Stimmung und die Botschaft ist verallgemeinerbar. Sowohl die Aufmachung (großformatiges Bilderbuch mit wenig Text) als auch die Altersempfehlung des Verlags richtet sich an Kinder ab drei Jahren. Das Thema Krieg, Heimat- und Mittellosigkeit kann und muss jedoch nicht im Kindergartenalter behandelt werden, sondern eher im Schulalter. Und auch den Kontrast zwischen absoluter Zerstörung und fehlender Zukunft einerseits und der Sorglosigkeit von in Lumpen spielenden Kindern andererseits nehmen wohl eher Erwachsene wahr.

Bremen Landesstelle	Bremen Stadt Ausschuss	ar Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 1414115 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Carballeira Zuname		Paula Vorname	
Danowski, Sonja Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Emilia Blasco Übersetz. von (Name, Vorn.)	
		Spanisch Übersetz. aus Sprache	
ID: 14141414115			
Titel: Der Anfang			
Reihe:			
ISBN: 978-3-85581-541-8		Seitenzahl: 36	
		Preis (EURO): 14,95	
Verlag: Bohem Press		Ort: Zürich	
		Jahr: 2014	
Buch: Hardcover		Bilderbuch: <input type="checkbox"/> Ja	
Medienart/Ausführung		Gattung	
Empfehl. für Taschenbuchtipp: <input type="checkbox"/> Ja		Erstellungsdatum: 16.12.2014	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Schlagwörter:	
		Krieg	
		Familie	
		Zukunft	
		Internet?: <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
		Zentraldatei:	
		Verlag Datum:	

Inhaltsangabe

„Am Ende des Krieges hatten wir kein Zuhause mehr. ‚Macht nichts‘, sagte meine Mutter, ‚wir haben ein Auto.‘“ Ein berührendes Buch über den Neuanfang von Leben in den Trümmern einer zerstörten Welt, über die Kraft des Miteinanders und dem Glauben an das Gute.

Beurteilungstext

Ein Krieg hat nichts Gutes. In keiner Hinsicht. Krieg ist Zerstörung, Leid, Grausamkeit, Trauer, Schmerz. Die Welt, wie sie bestand, existiert nicht mehr. Gewohnte Lebensweisen, Trampelpfade des Alltags, Rituale und Selbstverständlichkeiten verlieren ihre Gültigkeit. Niemand bleibt davon verschont. Krieg bedeutet Ende. Von fast allem. Und doch wohnt auch diesem Ende ein Anfang inne. „Am Ende des Krieges hatten wir kein Zuhause mehr. ‚Macht nichts‘, sagte meine Mutter, ‚wir haben ein Auto.‘ Also wohnten wir im Auto. Seitdem hieß Leben für uns Reisen.“ Der Verlust gibt den Blick frei auf bisher Ungesehenes. Denn die Zerstörung, der Wegfall von etwas hinterlässt stets einen leeren Raum, in dem Neues entstehen kann. „Nach und nach hatten wir immer weniger Kleidung. ‚Umso besser‘, sagte mein Vater, ‚dann müssen wir nicht mehr so viel waschen.‘“ So traumatisch die Auflösung des Vertrauten, bleibt doch die Wärme zwischen den Menschen lebendig. Die poetischen Rezept Erzählungen des Kochs stillen den Hunger, die Freude über das Leben besiegt den Schmerz, das Lachen der Kinder bringt die Leichtigkeit zurück. „Wir waren am Leben. Es war wie ein Fest. Das Fest vom Anfang von etwas.“ Mit liebevollem, unendlich optimistischem Blick in die Welt erzählt die Autorin Paula Carballeira vom Ende eines Krieges. Mag die Zerstörung rundherum kaum einen Stein über dem anderen gelassen haben, das Leben hört doch nicht auf. Eine junge Familie stellt sich der Herausforderung, findet neue Wege und zurück zum Leben. Illustratorin Sonja Danowski setzt diese durch und durch unsentimentale Geschichte in unaufgeregten, gegenwärtigen Bildern in Szene. So berührend nüchtern, dass selbst kleine Leser verstehen, was zählt.

Nordrhein-Westfalen Landesstelle	Gevelsberg Ausschuss	RSch. Kürzel	Nr. 19141021	
Verf./Bearb./Hrsg.: Carballeira Zuname		Paula Vorname		ID: 191419141021
Danowski, Sonja Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Blasco Gärtner, Übersetz. von (Name, Vorn.)	Spanisch Übersetz. aus Sprache		
Der Anfang Titel				Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
Reihe				
978-3-85581-541-8 ISBN	36 Seitenzahl	14,95 Preis (EURO)		
Bohem Press Verlag	Zürich Ort	2014 Jahr		
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung		Bilderbuch Gattung		Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input checked="" type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) Elternhaus, Kindergarten, KiTa, Grundschule				Schlagwörter _____ _____ _____ _____
Erstelldatum: 01.10.2014				Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: 25.10.2014 Verlag Datum: _____

Inhaltsangabe
 Ein Bilderbuch, das in stillen, emotionalen, fein durchgezeichneten Bildern und wenig Text den Wieder-Anfang und das langsame Erwachen des neuen Lebens nach einem Kriegsende thematisiert.

Beurteilungstext
 Beim ersten Durchblättern des Bilderbuchs fällt sofort die durchgängig gedämpfte Farbigkeit der Illustrationen auf; in zarten beige-braunen Aquarelltönen mit ganz wenigen andersfarbigen Tönungen wird die Stimmung nach einem Krieg sehr emotional wiedergegeben, fast poesievoll - spräche nicht die Thematik dagegen. Die sehr feinen Zeichnungen, die den Abbildungen zugrunde liegen, zeigen in meisterhafter realistischer Darstellung Ruinenstädte im Hintergrund, vor denen eine Familie mit zwei Kindern in stillem und zunächst traurigem Zusammensein zu sehen sind - quasi als Gegenpol zu der hinterlassenen Zerstörung.
 In den wenigen Texten, die jeweils immer am unteren hellen Rand der Seiten gedruckt sind, wird auch in der aussichtslosen Situation hoffnungsvoll reagiert: "Am Ende des Krieges hatten wir kein Zuhause mehr. 'Macht nichts', sagte meine Mutter, 'wir haben ein Auto.'
 Ab der Mitte des Buches ist dann der Neubeginn in verschiedenen Beispielen zu spüren: Ein fremdes Mädchen beginnt zu lachen, ein Koch erzählt von seinen Rezepten und auf der letzten Doppelseite spielen mehrere Kinder inmitten des immer noch düsteren Hintergrundes fröhlich auf der Straße. Das beginnende soziale Miteinander macht sich auch optisch bemerkbar in der Farbgebung der Kinderkleidung. Da in diesem Buch kein spezieller Krieg gemeint ist, steht das Thema exemplarisch für alle Kriege und deren Not danach. Tenor ist: Nie aufgeben; irgendwie wird es weitergehen. In der gegenwärtigen Situation neu aufflammender Krisenherde ein fast aktuelles Buch, das sogar Mitgefühl für eventuelle Flüchtlinge anregen kann.

Rheinland-Pfalz Landesstelle	Worms Ausschuss	RPLT Kürzel	Nr. 2014177	
Verf./Bearb./Hrsg.: Carballeira Zuname		Paula Vorname		ID: 20142014177
Danowski, Sonja Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Blasco Gärtner, Übersetz. von (Name, Vorn.)	Spanisch Übersetz. aus Sprache		
Der Anfang Titel Reihe ISBN: 978-3-85581-541-8 Seitenzahl: 28 Preis (EURO): 14,95 Verlag: Bohem Press Ort: Zürich Jahr: 2014				Bewertung: <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input checked="" type="radio"/> nicht empfehlenswert Einsatzmöglichkeiten: <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei Zielgruppe: <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung		Bilderbuch Gattung		Schlagwörter Familie Krieg Flucht
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: Verlag Datum:
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) Die Bilder wollen den Krieg zeigen. Sie verstören nicht, zeigen aber nur wenige Aspekte des Krieges Deshalb kann man auch auf sie verzichten.				
Inhaltsangabe Das Ende des Krieges wird mit wenigen Worten und ganzseitigen Bildern geschildert: Kein Zuhause mehr, aber ein Auto, um darin zu reisen. Wenig Kleidung, die Menschen traurig. Aber bald fängt ein Kind zu spielen an, das Lachen kehrt zurück. Die Menschen feiern ein Fest, weil sie noch am Leben sind. Der Anfang von Etwas beginnt.				

Beurteilungstext

Das Buch ist in warmen Brauntönen gehalten. Die Farbe Braun will wohl ausdrücken, dass durch den Krieg die bunten fröhlichen Farben verschwunden sind. Gleichzeitig deutet diese Farbpalette an, dass etwas schon lange zurückliegt.

Es ist ein schwieriges Unterfangen, Kleinkindern vom Krieg zu erzählen, ohne Ängste zu wecken. Ängste weckt dieses Buch nicht, aber die Schrecken des Krieges werden auch nicht erfasst. Die Häuser sind nur noch Ruinen. "Das macht nichts," meint die Bilderbuchmutter, "wir haben ja ein Auto". Fast gemütlich sieht es auch, wenn man die schlafende Familie im Auto betrachtet. Vom Reisen spricht sie, aber damit ist wohl eher eine Flucht gemeint. Überraschend ist, dass der Vater bei der Familie ist. Darüber kann man als Betrachter nur spekulieren. Die Familie hat nur noch wenig anzuziehen. Wie wenn es ein besonderes Erlebnis wäre, badet deshalb die Familie mit Kleidern im Fluss. Kinder und Erwachsene haben ein wohlgenährtes Aussehen, was so gar nicht zu einem überstandenen Kriegsjahr passt. Dass man vom Erzählen leckerer Rezepte satt zu werden vermag, ist Trugschluss.

Kinder arrangieren sich erstaunlich schnell mit veränderten Situationen. So auch in diesem Buch. Ein Kind beginnt zu spielen, eines lacht. Dies wird Kreise ziehen, so dass ein positiver Blick in die Zukunft möglich werden kann. Aber es entspricht nicht der Realität, dass man ein fröhliches Fest feiert, mit dem einen Grund, dass man noch am Leben ist.

Dieses Buch geht an der Wirklichkeit der Nachkriegsjahre völlig vorbei.

Sachsen-Anhalt		mr	Nr. 231411799
Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Carballeira		Paula	
Zuname		Vorname	
Danowski, Sonja	Gärtner, Emilia	Spanisch	
Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache	
Der Anfang		ID: 2314231411799	
Titel		Bewertung	
Reihe		<input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
978-3-85581-541-8	36	14,95	
ISBN	Seitenzahl	Preis (EURO)	
Bohem Press	Zürich	2014	
Verlag	Ort	Jahr	
Buch: Hardcover Bilderbuch Medienart/Ausführung Gattung		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum: 30.11.2014	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Schlagwörter Familie Krieg	
		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: _____ Verlag Datum: _____	

Inhaltsangabe
 Es war Krieg - und alles ist zerstört. Da ist das Leben plötzlich ganz anders und sehr seltsam. Doch dann beginnt etwas Neues, als jemand anfängt zu spielen und jemand zu lachen. Ein Anfang...

Beurteilungstext
 Das vorliegende Bilderbuch nimmt mit auf eine Reise in ein Land, das vom Krieg völlig zerstört ist. Die Familie hat ein Auto. Kein Problem, darin kann man doch wohnen. Wohnen heißt jetzt reisen. Mit der Zeit werden die Sachen knapp, so gehen sie halt mit den Kleidungsstücken in den Fluss und lassen sich dann im Sonnenschein trocknen. Es sind existenzielle Nöte, die hier verhandelt werden. Der Wohnort fehlt, die Kleidung, das Essen sowieso. Das Leben scheint seine Ordnungen und seine Grundlagen verloren zu haben. Doch die Familie gibt die Hoffnung nicht auf, sie hält sich über Wasser. Doch ist das kein Neuanfang; es ist nur ein Hinausschieben des unvermeidlich erscheinenden Endes. Dieses Ende droht und die Erwachsenen haben ihm nichts entgegen zu setzen. Eine Tages jedoch beginnen die Kinder zu spielen, zu erzählen und zu lachen. Zwischen den Trümmern entsteht eine kleine Insel der Menschlichkeit, die sich schnell Bahn bricht und andere ansteckt. So entwickelt sich ein Fest; das Fest vom Anfang von irgendwas.
 Die vom Künstlerteam Paula Carballeira und Sonja Danowski in eng verschränkten Wörtern und Bildern erzählte Geschichte ist nicht realistisch. Sie ist kein Wirklichkeitsentwurf, obwohl sie natürlich zu den für die Künstlern biografisch relevanten nationalen Tragödien (der spanische Bürgerkrieg und Deutschland im zweiten Weltkrieg) deutliche Parallelen erkennen lässt. Aber das Buch geht weit über konkrete historische Kontexte hinaus. Es reduziert, verallgemeinert, spitzt zu und pointiert, so dass schließlich jeder Krieg in jedem Land gemeint sein könnte. Es geht hier um menschliche Grunderfahrungen. Und eben diese Menschen zeigen dann auch die Bilder, die ungemein realistisch und detailliert, in fast fotorealistischen Gestalten und sepiaüberlagerten gedeckten Farbtönen doppelseitenfüllen angelegt sind. Besonders die hauchzart ausgearbeiteten Gesichter bannen den Betrachterblick und verweisen auf eine Eigenart der Darstellung: Die Gesichter schauen alle einigermaßen unbeteiligt in eine unspezifische Ferne. Erst am Ende, am Anfang von Etwas entsteht auch wieder Beteiligung und Gemeinschaft durch Blickkontakte. So macht das Buch Hoffnung. Es ist nachdrücklich zu empfehlen.

Niedersachsen Landesstelle	Wittmund Ausschuss	uhb Kürzel	Nr. 1814508221
-------------------------------	-----------------------	---------------	----------------

Verf./Bearb./Hrsg.: Sonja Danowski & Paula Zuname Vorname Danowski, Sonja Gärtner, Emilia Spanisch Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache	ID: 18141814508221 Bewertung: <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
---	--

Der Anfang Titel Reihe ISBN: 978-3-85581-541-8 32 14,95 Seitenzahl Preis (EURO) Verlag: Bohem Press Zürich 2014 Ort Jahr	Einsatzmöglichkeiten: <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei Zielgruppe: <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11
---	---

Buch: Hardcover Bilderbuch Medienart/Ausführung Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	Schlagwörter Krieg Gemeinschaft Familie
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja Erstelldatum: 21.10.2014		

Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)	Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: _____ Verlag Datum: _____
---	--

Inhaltsangabe

In sehr kurzem Text mit inhaltlichen Sprüngen und sehr beeindruckenden Bildern erleben wir, wie nach einem Krieg etwas scheinbar völlig zerstörtes wieder - wenn auch ganz langsam - zum Leben erwacht. Nach einem Ende gibt es einen Anfang. Der scheinbar verdorrte Rosenzweig mit den Hagebutten ist ein gutes Symbol dafür, das Lachen der Kinder ein sicheres Zeichen.

Beurteilungstext

Sonja Danowski zeichnet, dass man Fotografien zu sehen meint. Die schmutzig-braun-grauen Töne mit den blassen Farbtupfern passen gut zu der Situation, die mit "Einmal gab es einen Krieg." beginnt. Wir schauen hinein in eine Stadtstraße, die von Ruinen gesäumt ist, Mauern mit leeren Fenstern und ohne Raum, ein nicht mehr funktionsfähiges, zerbrochenes und rostiges Fahrrad, ein Kinderwagen, keine Menschen. Die Stromleitungen sind zerrissen, die Masten schief, der Nebel im Hintergrund könnte auch Pulverdampf sein. "Am Ende des Kriegs" dann aber doch Menschen mit so klaren Gesichtern, dass sie der Umgebung Hohn sprechen. Ja, sie haben kein Zuhause mehr, aber sie haben sich. Die junge Mutter trägt ein Kleinkind auf dem Arm, der ältere Junge schaut aus dem Bild heraus, knapp an uns vorbei. Ihr neues Zuhause gibt ihnen ein Dach über dem Kopf, es ist ein alter rostiger PKW, vielleicht ein Opel. Wir erfahren nicht, wie sich die Familie ernährt, sondern nur, dass immer mehr Kleidung kaputt geht, und sehen, dass sie zusammenhalten, sich gegenseitig wärmen und ihren Lebensmut nicht verlieren.

Dann: "... eines Tages begann jemand zu spielen". Zwei andere Kinder im abgeschlossenen Hinterhof, Steine als Murmeln, ausgeschnittene Papiervögel mit Wäscheklammern auf der gespannten Schnur, ein Akkordeon, Tanzen, Lachen, Kinderreigen. Das ist in der Tat ein "Anfang".

Während die Bilder ausgesprochen beeindruckend sind, bricht der Text. Man weiß nicht, ob es die Übersetzung von "O Principio" aus dem spanischen Galicien ist, oder bewusst unbestimmt und wechselweise von "wir", "jemand" oder "fremdes Mädchen" gesprochen wird, ob Vater, Mutter und die beiden Kinder wirklich mit dem Auto umherreisen oder der PKW wie die anderen Autos fahruntüchtig ist. Unklar bleibt, warum die Menschen angezogen im Fluss badeten und warum die zerstörte Bücherei herausgehoben wird aus den anderen Zerstörungen. Erstaunlicherweise bleiben die Textbrüche wie Gedankenketzen nach dem Lesen auch in den folgenden Tagen in Erinnerung. Die Bilder stellen sich wie selbstverständlich dazu ein und der Optimismus, der aus den klaren und freundlichen Gesichtern vor allem der Kinder spricht.

Tipp: Eine gute Webseite in Spanisch über die Autorin und das Buch findet man unter <http://www.kalandraka.com/blog/2012/04/30/o-principio-el-principio-de-paula-carballeira-sonja-danowski/>

Sachsen-Anhalt Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	mr	Nr. 231411797	Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Brown Zuname			Peter Vorname		
Brown, Peter Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Aulike, Nils Übersetz. von (Name, Vorn.)	Englisch Übersetz. aus Sprache		
Der neugierige Garten Titel			ID: 2314231411797		
Reihe			Einsatz- möglich- keiten		
978-3-85581-543-2 ISBN		40 Seitenzahl	<input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei		
Bohem Press Verlag		Zürich Ort	Zielgruppe		
		2014 Jahr	<input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11		
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung		Bilderbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja		
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum: 30.11.2014		Schlagwörter	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Natur		
			Außenseiterin/Außenseiter		
			Naturschutz/Umweltschutz		
			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein		
			Zentraldatei:		
			Verlag Datum		

Inhaltsangabe
 In einer trostlosen Stadt beginnt ein Garten zu wachsen - und der ist neugierig, und er hat einen Freund. Was daraus erwachsen kann, davon erzählt dieses Bilderbuch.

Beurteilungstext
 In einer trostlosen Stadt gibt es kein Grün; kein bisschen. Alle Menschen bleiben zuhause, nur Liam, ein Junge, ist oft draußen unterwegs. Auf den Schienen einer stillgelegten Hochbahn entdeckt er einige Wildblumen, und er beginnt sich um sie zu kümmern. Trotz seiner Unsicherheit und der feindlichen Umgebung, beginnen die Blumen sich bald "wie ein Garten zu fühlen" und auch Liam fühlt sich mehr und mehr als Gärtner. Der kleine Garten ist nun neugierig und erkundet das ganze Bahngleis; und schließlich sogar die ganze Stadt. Verblüffend ist, dass nun Liam nicht mehr der einzige Gärtner ist. Alle machen mit und die Stadt ist kaum mehr wiederzuerkennen. Peter Browns neue Bilderbuchgeschichte erzählt von einem fiktiven Garten in einer fiktiven Stadt, der aber in Westmanhattan ein Vorbild hat. Was wäre, wenn die mutigen Pflanzen auf den Bahngleisen Freunde finden würden, die sie als Gärtner unterstützten? Wie würde sich die Stadt verändern? Diesen Fragen geht er nach und entwirft eine Utopie, die fasziniert. Diese entwickelt sich besonders auf den flächenhaften, computerbearbeiteten Bildern, in denen die Stadt schemenhaft zu sehen ist. Gedeckte Farben stellen den Kontrast zum Garten und seinem Gärtner dar, und langsam greift die Farbe auf das gesamte Bild über. So verändert sich die Stimmung des Buches. Es überzeugt besonders seiner faszinierenden und ungewöhnlichen Bildästhetik wegen. Es ist ein künstlerisches Ausrufezeichen. Peter Browns Buch ist eine Utopie - und entsprechend kommt sie auch etwas konstruiert daher. Doch die Eigendynamik der Situation verweist auf ein menschliches Bedürfnis, das manchmal verscharrt zu sein scheint, dann aber doch einen Anlass finden kann. Insofern ist es auch ein Aufruf, dem Kleinen große Bedeutung einzuräumen. Ein Buch zum Träumen.

Niedersachsen Landesstelle	Wittmund Ausschuss	uhb Kürzel	Nr. 181451229	
Verf./Bearb./Hrsg.: Brown Zuname		Peter Vorname		ID: 1814181451229
Brown, Peter Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Aulike, Nils Übersetz. von (Name, Vorn.)	Amerikanisch Übersetz. aus Sprache		Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
Der neugierige Garten Titel				Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei
Reihe				Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11
978-3-85581-543-2 ISBN	36 Seitenzahl	13,95 Preis (EURO)		
Bohem Press Verlag	Zürich Ort	2014 Jahr		Schlagwörter Naturschutz/Umweltschutz Garten Stadt
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung	Bilderbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja		
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum: 01.01.2015		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)				Zentraldatei:
Inhaltsangabe				Verlag Datum:

Die Natur braucht uns nicht. Das ist ein Satz, den jeder Mensch wissen müsste, den er aber fast täglich fälschlicherweise umkehrt. Liam, der in einer Stadt voller Beton lebt, entdeckt plötzlich, dass sich ein Grün auf der alten, verlassenen Eisenbahntrasse gebildet hat. Und er entdeckt, dass ihn das etwas angeht.

Beurteilungstext
 Peter Brown zeichnet fast naive Bilder in Rahmen, wie man sie sonst aus Comics kennt. Der Text ist deutlich abgesetzt und außerhalb der Rahmen 1,5-zeilig, also lesefreundlich, gedruckt. Wir erleben mit Liams Hilfe und seiner Aufgabe, die sich fast von selbst für ihn ergab, dass sich eine Stadt verändert, wieder beginnt zu l e b e n. Da kann auch der Schnee nichts gegen das Grün der Natur tun, denn im Frühling wächst diese Welt weiter wie zuvor, erobert sich zurück, was einst ihr allein gehörte.

Die Geschichte wird so einfach erzählt, wie sie in Wirklichkeit auch ist. Allein unser kompliziert gewordenes Leben verhindert, dass wir sie so einfach sehen (können). Der kleine Liam zeigt, dass Natur und Stadt kein Widerspruch sein müssen. Und Peter Brown lässt daraus eine Bewegung entstehen.

Im Nachspann erfährt auch der, der bisher nichts von der High Line im New Yorker Stadtteil Manhattan las oder hörte, dass die Geschichte nicht völlig ausgedacht ist. Die nutzlos gewordene und teilweise bereits abgerissene Hochbahntrasse im Westen Manhattans wurde auf gut 2 km Länge von 2006 bis ins Jahr 2014 von Anwohnern mit starker Unterstützung der Medien gegen die weiteren Abrisse geschützt und zu einer Parkanlage umgestaltet. Sie folgten damit einem Projekt aus Paris (Promenade Plantée vom Platz der Bastille bis zum Boulevard Périphérique).

Der Titel des Buches ist ein wenig irreführend, denn neugierig sind immer einige, wenige Menschen, auch die, die sehen wollen, wie sich die Natur ohne den Menschen - oder mit seiner leichten Unterstützung - entwickeln mag. Nachahmenswert ist das Projekt allemal. Das Buch gibt einen Schubs dazu.

Niedersachsen Landesstelle	Wittmund Ausschuss	u hb Kürzel	Nr. 181451230
Verf./Bearb./Hrsg.: Pierdomeico Baccalario Zuname Vorname		ID: 1814181451230	
Mulazzani, Simona Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Collini, Elisa Übersetz. von (Name, Vorn.)	Italienisch Übersetz. aus Sprache	Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
Die Geschichte von Tropfen und Flocke Titel			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei
Reihe			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11
978-3-85581-546-3 ISBN	48 Seitenzahl	24,95 Preis (EURO)	
Bohem Press Verlag	Zürich Ort	2014 Jahr	
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung	Bilderbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	Schlagwörter Sehnsucht Liebe
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja	Erstellungsdatum: 01.01.2015		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: _____ Verlag Datum: _____

Inhaltsangabe
 Ein Herbst-Winterbuch. Ein Schnee-Regen-Buch, auch wenn der Tropfen nicht aus Wasser, sondern aus Tinte besteht. Ein Buch, das man von beiden Seiten lesen und anschauen muss. Zwei Geschichten, die sich in der Mitte in einer weit ausgeklappten Doppelseite treffen. Ein aufwendig produziertes Buch voller Poesie.

Beurteilungstext
 Beginnen wir mit dem Aufwand. Das Buch muss man von beiden Seiten zur Mitte hin lesen und anschauen. Die Buchdeckel sind verdeckt durch Papierdeckel, die mithilfe von einem Laser gelöchert sind: Tiefschwarz ist das schwere Papier für den Tropfen, achtfach durchlöchert, schneeweiß ist das Pendant auf der anderen Seite, filigran geschnitten in 10 oder mehr ineinander verzahnte Schneeflocken, jede anders als die anderen.
 Diese Umschlagsbilder sehen wir auch mehrfach zwischen den Erzählblättern, die sich sehr zurückhalten. Das gilt für den oft sehr kurzen Text, das gilt aber auch für die Ausgestaltung der Bilder, die sich zwischen Realismus und Naivität bewegen. Auf der Seite von Tropfen sehen wir eine Zusammenschau der anderen, folgenden Bilder auf dem Tisch des Zeichners, ihn selbst sehen wir auf einer der Seiten von Flocke, wenn er nämlich den Bäckerladen verlässt (wir wissen von Tropfen, dass er sich dort "etwas warmes Brot" kaufte).
 Beide Anfänge streben deutlich zur Mitte, der Spannungsbogen ist zu spüren - und er wird erfüllt in der aufgeklappten vierseitigen Mittelseite, die ihre Wirkung auch dann entfaltet, nachdem wir das Buch von der anderen Seite durchblättern, und auch, nachdem wir das Buch wieder und wieder vorlesen / anschauen.

Das Produkt hat allerdings einen Nachteil, der nicht ganz unwichtig ist. Die aufwändige Produktion schlägt sich in einem entsprechenden hohen Verkaufspreis nieder. Auch wenn man argumentieren mag, dass man zwar den knapp doppelten Preis von Bilderbüchern bezahlen muss, es sich ja auch um knapp zwei Bilderbücher handelt, so wird der Preis sich doch im Verkaufserfolg niederschlagen. Schade.

Berlin Landesstelle	Ausschuss	atan Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 12145137 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Minne Zuname		Brigitte Vorname	
Vermeire, Kaatje Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Kluitmann, Andrea Übersetz. von (Name, Vorn.)	
		niederländisch Übersetz. aus Sprache	
Kleines großes Wunder unterwegs Titel			
Reihe			
978-3-85581-545-6 ISBN		32 Seitenzahl	
		14,95 Preis (EURO)	
Bohem Press Verlag		Zürich Ort	
		2014 Jahr	
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung		Bilderbuch Gattung	
		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstellungsdatum: 09.12.2014	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			
ID: 121412145137			
Bewertung: <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert			
Einsatzmöglichkeiten: <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei			
Zielgruppe: <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11			
Schlagwörter			
Geburt			
Erwartungen			
Poesie			
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein			
Zentraldatei:			
Verlag Datum			

Inhaltsangabe

Anna und Jan erwarten ein Baby. Sie stellen sich detailliert vor, wie es aussehen wird. Sie gestalten liebevoll ihr Wunschkind. Erst mit Bleistift, dann mit Farbe und schließlich erschaffen sie eine Skulptur ihres Babys. Als das Kind auf der Welt ist, flüstern sie ihm zu, wie es werden soll und welche guten Eigenschaften vom Vater und welche von der Mutter es "übernehmen" soll. Als das Kind älter wird, sehen sie, dass es genau das nicht getan hat. Und sie sind (dennoch) voller Liebe zu ihm.

Beurteilungstext

Dieses hochwertige Hardcoverbuch mit Siebdruck auf farbigem Leinewand ist künstlerisch anspruchsvoll und hält phantasievolle Collagen für den Betrachter bereit. Sowohl die Aufmachung (großformatiges Bilderbuch mit wenig Text) als auch die Altersempfehlung des Verlags richtet sich an Kinder ab drei Jahren. Der Inhalt ist jedoch poetisch-abstrakt und in voller Bedeutung eher für Schulkinder oder Erwachsene verstehbar. Es bereitet mit Augenzwinkern ein vielleicht typisches Thema für werdende Eltern auf: Erwartungen und Hoffnungen bezogen auf andere Menschen, bezogen auf das eigene Kind. Es demonstriert auf den letzten beiden Seiten humorvoll und anschaulich, wie anders sich das Kind von Anna und Jan entwickelt hat. Es ist nicht so ordentlich und klug wie die Mutter, hat nicht die schöne Stimme und sanfte Art des Vaters "geerbt". Es ist wild und räumt nicht gern auf. Zahlen und Buchstaben machen es ganz rappelig. Seine Stimme klingt schlimmer als ein erkälteter Kater. Aber als es seinen Eltern verdreht und fröhlich zuwinkt, spüren Anna und Jan ihre Liebe zu ihrem Kind. Diese Botschaft ist simpel und universell und macht uns klar, dass (Eltern-) Liebe sich nicht aufhalten läßt.

Sachsen-Anhalt Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	mr	Nr. 231411831	Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Minne Zuname			Brigitte Vorname		
Vermeire, Kaatja Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Kluitmann, Andrea Übersetz. von (Name, Vorn.)		Niederländisch Übersetz. aus Sprache	
Kleines, großes Wunder unterwegs Titel			ID: 2314231411831		
Reihe			Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert		
978-3-85581-545-6 ISBN		32 Seitenzahl		14,95 Preis (EURO)	
Bohem Press Verlag			Zürich Ort		2014 Jahr
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung		Bilderbuch Gattung		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja			Erstellungsdatum: 30.11.2014		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter		
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein			Familie		
Zentraldatei:			Kindheit		
Verlag Datum			_____		

Inhaltsangabe
 Ein Kind zu haben, ist eine besondere Sache. Jan und Anna freuen sich darauf. Sie haben schon genaue Pläne - und großes Glück.

Beurteilungstext
 Jan und Anna haben noch nie ein Kind gemacht. Zuerst ist da ganz viel Romantik, gepaart mit großen Plänen. Die beiden machen eine Skizze, dann noch - zur Sicherheit - ein Tonmodell. Alles muss genau geplant werden. Das Kind soll doch schön werden. Es soll so wunderbar liebevoll wie Jan werden und eben so gut singen können wie er, und so gescheit und ordentlich wie Anna soll es auch sein. Nun sind sie soweit. Das Kind wird geboren.
 Doch sitzt das eine Ohr nicht ganz da, wo das andere sitzt. Als das Kind größer wird, bekommt es oft Wut, es springt in jede Pfütze und singen kann es auch nicht. Wunderbar, finden Jan und Anna. Und wieder ist da ganz viel Romantik.
 Ganz liebevoll und sehr poetisch erzählen Birgit Minne und Kaatje Vermeire von der Einfach und Naivität der Erwachsenen. Das Leben ist nicht planbar, und gerade darin liegt das Abenteuer. Jan und Anna erleben das, und gerade das ist wohl das Salz in ihrer Suppe; eine echter Schatz.
 Faszinierend sind auch die aus unterschiedlichen Mal- und Collagentechniken zusammengesetzten Bilder. Die stark grafisch strukturierten, großformatigen und ausgesprochen realistischen Bilder zeichnen hier eine faszinierende Szenerie, die das Wunder selbst ganz herausgehoben inszeniert. So bekommt dieses Bilderbuch eben diesen romantischen Unterton, der auch im Text immer mitschwingt. Es ist nicht nur kleinen Lesern, sondern auch angehenden Eltern aufs wärmste zu empfehlen.

Berlin Landesstelle	Ausschuss	Bob Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 12145139 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Mortier Zuname		Tine Vorname	
Vermeire, Kaatje Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Erdorf, Rolf Übersetz. von (Name, Vorn.)	Niederländisch Übersetz. aus Sprache	
Marie und die Dinge des Lebens Titel			ID: 121412145139
Reihe			Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
978-3-542-542-5 ISBN	32 Seitenzahl	14,95 Preis (EURO)	
Bohem Press Ag Verlag	Zürich Ort	2014 Jahr	
Buch: Hardcover Bilderbuch Medienart/Ausführung Gattung			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input checked="" type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input checked="" type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11
Empfehl. für Taschenbuchtipps <input type="checkbox"/> Ja Erstelldatum: 03.11.2014			
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter Alter Tod Freundschaft
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein			Zentraldatei: _____
Verlag Datum			_____

Inhaltsangabe
 Marie ist ein ungeduldiges, vor Lebensfreude strotzendes Mädchen. Ihre Großmutter ist ihre beste Freundin. Zusammen jagen sie am liebsten durch den Garten, naschen Kekse und erzählen Geschichten. Als die Großmutter erkrankt, ändert sich alles: Sie schläft nur noch, ist nicht ansprechbar. Doch Marie gibt ihre Freundin nicht auf und versteht sie als Einzige in der neuen Sprachlosigkeit. Als dann der Großvater stirbt, erfüllt sie der Großmutter einen wichtigen Wunsch.

Beurteilungstext
 Respekt:
 Geburt, Leben, Freude, Altern, Krankheit, Tod und Trauer - das sind die massiven Bausteine, aus denen Tine Mortier ohne Schwere und auf nur 14 Seiten eine beeindruckend lichte Geschichte einer Freundschaft zwischen einem Mädchen und seiner Großmutter baut. Dabei werden ohne Berührungsängste Vergänglichkeit und Tod ins Blickfeld geholt, mehr noch - es wird sogar der Blick in den Sarg des Großvaters gewagt: "Wie schön. Wie unglaublich schön."
 Trost, Vertrauen ins Leben und Lebensfreude gehen von diesem Buch aus, dass durchaus den Stellenwert eines Aufklärungsbuches haben kann: Das Mädchen Marie zeigt auf, wie es lohnt, die Lebenden zu lieben und sie nicht aufzugeben, wenn sie schwierig werden und wie von den Toten Abschied genommen werden kann und: dass Kekse dabei eine entscheidende Rolle spielen.
 Mortiers Sprache ist direkt und klar, hat eine schöne Sprachmelodie, konzentriert sich auf das reduziert Wesentliche und eignet sich gut zum Vorlesen. Die direkte Rede des Mädchens ist optisch abgesetzt und charakterisiert ein vitales, selbstbewusstes, auf alle Niedlichkeit verzichtendes Kind, ein Mädchen, das nicht süß und brav ist. Das ist nicht immer sprachlich rund und an einer Stelle auch an der Grenze zur Respektlosigkeit, was sicher hätte klüger gelöst werden können.
 Wirklich eingenommen wird man aber von der wunderschönen Gestaltung des Buches. Es sind nicht nur die direkten Illustrationen, es ist ein Gesamtkunstwerk: Vom Cover, dem Vorsatzpapier bis zur letzten Seite ist jeder Zentimeter schön gestaltet. Kaatje Vermeire findet ausdrucksstarke Bilder, die den Text in die Tiefe öffnen. Ihre Bilder sind es, die Lust machen, das Buch immer wieder anzuschauen und zu lesen. Dabei kann man jedes mal etwas Neues entdecken und sich in die Bilder vertiefen, wie in die Stofflichkeit, einzelne Details, die atmosphärische Farbgebung. Sie schenkt dem Betrachter einen zusätzlichen stummen Protagonisten, der das Geschehen begleitet, als alles so schwierig wird: ein mitfühlendes, aufmerksames Eichhörnchen, das man sofort lieb gewinnt. Vermeire veredelt durch ihre Gestaltung das Buch zu einer Kostbarkeit, die geeignet ist, im Sinn ästhetischer Bildung einen Eindruck von Schönheit zu hinterlassen.

Berlin Landesstelle	Ausschuss	Bob	Nr. 12145139	Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Mortier Zuname		Tine Vorname		
Vermeire, Kaatje Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Erdorf, Rolf Übersetz. von (Name, Vorn.)		Niederländisch Übersetz. aus Sprache
Marie und die Dinge des Lebens Titel				
Reihe				
978-3-542-542-5 ISBN		32 Seitenzahl	14,95 Preis (EURO)	
Bohem Press Ag Verlag		Zürich Ort	2014 Jahr	
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung		Bilderbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstellungsdatum: 03.11.2014		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)				
ID: 121412145139				
Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert				
Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input checked="" type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input checked="" type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei				
Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11				
Schlagwörter				
Alter				
Tod				
Freundschaft				
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein				
Zentraldatei:				
Verlag Datum				

Inhaltsangabe
 Marie ist ein ungeduldiges, vor Lebensfreude strotzendes Mädchen. Ihre Großmutter ist ihre beste Freundin. Zusammen jagen sie am liebsten durch den Garten, naschen Kekse und erzählen Geschichten. Als die Großmutter erkrankt, ändert sich alles: Sie schläft nur noch, ist nicht ansprechbar. Doch Marie gibt ihre Freundin nicht auf und versteht sie als Einzige in der neuen Sprachlosigkeit. Als dann der Großvater stirbt, erfüllt sie der Großmutter einen wichtigen Wunsch.

Beurteilungstext
 Respekt:
 Geburt, Leben, Freude, Altern, Krankheit, Tod und Trauer - das sind die massiven Bausteine, aus denen Tine Mortier ohne Schwere und auf nur 14 Seiten eine beeindruckend lichte Geschichte einer Freundschaft zwischen einem Mädchen und seiner Großmutter baut. Dabei werden ohne Berührungsängste Vergänglichkeit und Tod ins Blickfeld geholt, mehr noch - es wird sogar der Blick in den Sarg des Großvaters gewagt: "Wie schön. Wie unglaublich schön."
 Trost, Vertrauen ins Leben und Lebensfreude gehen von diesem Buch aus, dass durchaus den Stellenwert eines Aufklärungsbuches haben kann: Das Mädchen Marie zeigt auf, wie es lohnt, die Lebenden zu lieben und sie nicht aufzugeben, wenn sie schwierig werden, und wie von den Toten Abschied genommen werden kann und: dass Kekse dabei eine entscheidende Rolle spielen.
 Mortiers Sprache ist direkt und klar, hat eine schöne Sprachmelodie, konzentriert sich auf das reduziert Wesentliche und eignet sich gut zum Vorlesen. Die direkte Rede des Mädchens ist optisch abgesetzt und charakterisiert ein vitales, selbstbewusstes, auf alle Niedlichkeit verzichtendes Kind, ein Mädchen, das nicht süß und brav ist. Das ist nicht immer sprachlich rund und an einer Stelle auch an der Grenze zur Respektlosigkeit, was sicher hätte klüger gelöst werden können.
 Wirklich eingenommen wird man aber von der wunderschönen Gestaltung des Buches. Es sind nicht nur die direkten Illustrationen, es ist ein Gesamtkunstwerk: Vom Cover, dem Vorsatzpapier bis zur letzten Seite ist jeder Zentimeter schön gestaltet. Kaatje Vermeire findet ausdrucksstarke Bilder, die den Text in die Tiefe öffnen. Ihre Bilder sind es, die Lust machen, das Buch immer wieder anzuschauen und zu lesen. Dabei kann man jedes mal etwas Neues entdecken und sich in die Bilder vertiefen, wie in die Stofflichkeit, einzelne Details, die atmosphärische Farbgebung. Sie schenkt dem Betrachter einen zusätzlichen stummen Protagonisten, der das Geschehen begleitet, als alles so schwierig wird: ein mitfühlendes, aufmerksames Eichhörnchen, das man sofort lieb gewinnt. Vermeire veredelt durch ihre Gestaltung das Buch zu einer Kostbarkeit, die geeignet ist, im Sinn ästhetischer Bildung einen Eindruck von Schönheit zu hinterlassen.

Berlin Landesstelle	Ausschuss	Bob	Nr. 12145139	Kürzel	
Verf./Bearb./Hrsg.: Mortier Zuname			Tine Vorname		
Vermeire, Kaatje Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Erdorf, Rolf Übersetz. von (Name, Vorn.)		Niederländisch Übersetz. aus Sprache	
Marie und die Dinge des Lebens Titel					
Reihe					
978-3-542-542-5 ISBN		32 Seitenzahl		14,95 Preis (EURO)	
Bohem Press Ag Verlag		Zürich Ort		2014 Jahr	
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung		Bilderbuch Gattung		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstellungsdatum: 14.12.2014			
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)					
ID: 121412145139					
Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert					
Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input checked="" type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input checked="" type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei					
Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11					
Schlagwörter					
Alter					
Tod					
Freundschaft					
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein					
Zentraldatei:					
Verlag Datum					

Inhaltsangabe
 Marie ist ein ungeduldiges, vor Lebensfreude strotzendes Mädchen. Ihre Großmutter ist ihre beste Freundin. Zusammen jagen sie am liebsten durch den Garten, naschen Kekse und erzählen Geschichten. Als die Großmutter erkrankt, ändert sich alles: Sie schläft nur noch, ist nicht ansprechbar. Doch Marie gibt ihre Freundin nicht auf und versteht sie als Einzige in der neuen Sprachlosigkeit. Als dann der Großvater stirbt, erfüllt sie der Großmutter einen wichtigen Wunsch.

Beurteilungstext
 Respekt:
 Geburt, Leben, Freude, Altern, Krankheit, Tod und Trauer - das sind die massiven Bausteine, aus denen Tine Mortier ohne Schwere und auf nur 14 Seiten eine beeindruckend lichte Geschichte einer Freundschaft zwischen einem Mädchen und seiner Großmutter baut. Dabei werden ohne Berührungsängste Vergänglichkeit und Tod ins Blickfeld geholt, mehr noch - es wird sogar der Blick in den Sarg des Großvaters gewagt: "Wie schön. Wie unglaublich schön."
 Trost, Vertrauen ins Leben und Lebensfreude gehen von diesem Buch aus, dass durchaus den Stellenwert eines Aufklärungsbuches haben kann: Das Mädchen Marie zeigt auf, wie es lohnt, die Lebenden zu lieben und sie nicht aufzugeben, wenn sie schwierig werden und wie von den Toten Abschied genommen werden kann und: dass Kekse dabei eine entscheidende Rolle spielen.
 Mortiers Sprache ist direkt und klar, hat eine schöne Sprachmelodie, konzentriert sich auf das reduziert Wesentliche und eignet sich gut zum Vorlesen. Die direkte Rede des Mädchens ist optisch abgesetzt und charakterisiert ein vitales, selbstbewusstes, auf alle Niedlichkeit verzichtendes Kind, ein Mädchen, das nicht süß und brav ist. Das ist nicht immer sprachlich rund und an einer Stelle auch an der Grenze zur Respektlosigkeit, was sicher hätte klüger gelöst werden können.
 Wirklich eingenommen wird man aber von der wunderschönen Gestaltung des Buches. Es sind nicht nur die direkten Illustrationen, es ist ein Gesamtkunstwerk: Vom Cover, dem Vorsatzpapier bis zur letzten Seite ist jeder Zentimeter schön gestaltet. Kaatje Vermeire findet ausdrucksstarke Bilder, die den Text in die Tiefe öffnen. Ihre Bilder sind es, die Lust machen, das Buch immer wieder anzuschauen und zu lesen. Dabei kann man jedes mal etwas Neues entdecken und sich in die Bilder vertiefen, wie in die Stofflichkeit, einzelne Details, die atmosphärische Farbgebung. Sie schenkt dem Betrachter einen zusätzlichen stummen Protagonisten, der das Geschehen begleitet, als alles so schwierig wird: ein mitfühlendes, aufmerksames Eichhörnchen, das man sofort lieb gewinnt. Vermeire veredelt durch ihre Gestaltung das Buch zu einer Kostbarkeit, die geeignet ist, im Sinn ästhetischer Bildung einen Eindruck von Schönheit zu hinterlassen.

Rheinland-Pfalz Landesstelle	Worms Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	RPF.B. Kürzel	Nr. 2014178	
Verf./Bearb./Hrsg.: Mortier Zuname			Tine Vorname		
Vermeire, Kaatje Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Erdorf, Rolf Übersetz. von (Name, Vorn.)	Niederländisch Übersetz. aus Sprache		
Marie und die Dinge des Lebens Titel			ID: 20142014178		
Reihe			Einsatz- möglich- keiten		
978-3-85581-542-5 ISBN		32 Seitenzahl	14,95 Preis (EURO)		
Bohem Press Verlag		Zürich Ort	2014 Jahr		
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung		Bilderbuch Gattung	Kinder-/Jugendlitera- tur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja		
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstellungsdatum: 15.12.2014			
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter		
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein			Familie		
Zentraldatei:			Trauer		
Verlag Datum			Lebensfreude		

Inhaltsangabe

Dies ist ein temperamentvolles Mädchen mit vielen Ideen, die auch gleich umgesetzt werden müssen. Ihre Großmama ist ihr sehr ähnlich und die beiden verstehen sich völlig. Eines Tages wird die Großmama krank und verliert ihre Sprache. Die Erwachsenen bevormunden die alte Frau, aber da ist ja Marie, die die kraftvolle Frau auch weiterhin versteht, ihr hilft und in ihren Wünschen unterstützt. Als dann auch der Großvater stirbt, erfüllt ihr Marie einen großen Wunsch.

Beurteilungstext

Dies ist eine berührende Geschichte über Lebensfreude und -kraft, aber auch über Verlust und Abschiednehmen. Dass das Leben nicht nur fröhliche, lustige und schöne Momente hat, sondern auch Traurigkeit und Sorgen kennt, dürfte der angesprochenen Altersgruppe durchaus bewusst sein, sei es durch direktes Erleben oder durch Ereignisse im Umfeld. Nicht immer wird mit den Kindern über Krankheit und Tod offen gesprochen, obwohl das in angemessener Form möglich wäre. Auch Marie fühlt sich angelogen und sucht ihren eigenen Weg. Marie teilte mit ihrer Großmutter die Lust auf Kekse, die Freude an der Natur und sie waren sich sehr nahe, bis die Krankheit diese Gemeinsamkeiten jäh beendet. Mit Mut und Ausdauer gelingt es dem Mädchen wieder Kontakt zur Großmutter aufzunehmen, was die rational denkenden Erwachsenen nicht schaffen. Sie kann diese auch ohne Sprache verstehen und weiß, was sie mitteilen will. Als der Großvater stirbt, erfüllt sie ihr gegen den Widerstand aller den Wunsch, diesen noch einmal zu sehen. Die klar strukturierte Sprache ist dem angesprochenen Alter angemessen und passt zum ernststen Inhalt. Einzelne Sätze sind fett gedruckt, wohl um eindringlicher zu wirken und um Ihre Aussage zu verstärken. Die ganzseitigen, fantasievollen, einfühlsamen Illustrationen setzen Farbe nur sparsam ein, erinnern teilweise an japanische Tuschezeichnungen oder sind wie Collagen gestaltet.

Sachsen-Anhalt Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	mr	Nr. 231411816	Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Mortier Zuname			Tine Vorname		
Vermeire, Kaatje Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Erdorf, Rolf Übersetz. von (Name, Vorn.)		Niederländisch Übersetz. aus Sprache	
Marie und die Dinge des Lebens Titel			ID: 2314231411816		
Reihe			Einsatz- möglich- keiten		
978-3-85581-542-5 ISBN		32 Seitenzahl		14,95 Preis (EURO)	
Bohem Press Verlag		Zürich Ort		2014 Jahr	
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung		Bilderbuch Gattung		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstellungsdatum: 30.11.2014			
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter		
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein			Alter		
Zentraldatei:			Kindheit		
Verlag Datum			Familie		

Inhaltsangabe
 Marie wurde unter einem Kirschbaum geboren, und genau dort ist der Mittelpunkt ihres Lebens. Doch dann gerät alles aus den Fugen - und Marie muss einiges selbst in die Hand nehmen.

Beurteilungstext
 Großmama ist Maries liebste Freundin. Wenn sie da ist, flitzen die beiden durch den Garten und essen Kirschen unter Maries liebstem Kirschbaum. Sie sind ein Herz und eine Seele. Doch eines Tages stürzt Großmama, dann schläft sie sehr lang und als sie im Krankenhaus endlich erwacht, ist sie kaum wiederzuerkennen. Nichts scheint sie zu erinnern und kaum ansprechbar ist sie. So muss Marie für Großmama sorgen, egal was die Erwachsenen sagen. Als jedoch Großpapa stirbt, geht Marie noch einen Schritt weiter - denn sie weiß, was im Leben wichtig ist.
 Dieses poetische Buch erzählt von einem Mädchen, das zwar von außen betrachtet wird, dessen Sicht auf die Dinge aber den Text prägt. Es wird wenig erklärt, eher sind es Maries Beobachtungen, die dargestellt werden. Marie erklärt sich die Welt, und oft verschwimmen Realität und Fantasie, dann wieder wird man abrupt in die Wirklichkeit zurückgeholt. Insofern handelt es sich hier um eine eigenartige Mischung aus realistischem und fantastischem Erzählen, das aber immer zwischen zwei Polen changierend kaum in einer einfachen Formel zusammenzufassen ist.
 Die detailreichen, großformatigen und elementweise fast fotorealistischen Collagen bilden ein faszinierendes Gegenstück zum Text. Sie zeigen vielschichtige Bilder, die genauso wie die Handlung auch Inneres und Äußeres verbinden und weit über ein Abbild der Handlung hinausgehen.
 So liegt hier ein anrührendes Bilderbuch vor, das Spaß macht und anregt, die Welt durch andere Augen zu sehen und manchmal Barrieren zu überwinden. Sehr empfehlenswert.

Niedersachsen Landesstelle	Wittmund Ausschuss	uhb Kürzel	Nr. 1814508222
Verf./Bearb./Hrsg.: Kaatje Vermeire & Tine Zuname Vorname		ID: 18141814508222	
Vermeire, Kaatje Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Erdorf, Rolf Übersetz. von (Name, Vorn.)	Niederländisch Übersetz. aus Sprache	Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
Marie und die Dinge des Lebens Titel		Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe		Zielgruppe	<input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11
978-3-85581-542-5 ISBN	32 Seitenzahl	14,95 Preis (EURO)	
Bohem Press Verlag	Zürich Ort	2014 Jahr	Schlagwörter Generationen Schlaganfall Tod
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung	Bilderbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja	Erstelldatum: 01.11.2014		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: _____ Verlag Datum: _____
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			

Inhaltsangabe
 Oma und Enkelin, Enkeltochter und Großmutter, wild und verspielt beide, schaukeln und laufen und Kekse essen. Noch mehr Kekse essen. Schön, wenn Großmama da war, wenn beide "sich Geschichten [erzählten] und naschten, bis sie vor lauter Zucker und Krümel aneinander klebten". Dann hat Oma einen Schlaganfall. Einfach so. Redet nicht, bewegt sich kaum. Und dann auch noch Opa.

Beurteilungstext
 Mit allem Ernst und nichts Endliches vom Leben aussparend: Dies ist eine positive Geschichte. Man mag es nicht glauben, aber ein einziges, fast banales und alltägliches Wort macht das aus: Kekes. Das ist das erste Wort, das Oma nach ihrem Schlaganfall wieder spricht. Aber eigentlich handelt die Geschichte nicht von Oma, sondern von Marie. Die ist vielleicht vier Jahre alt und freut sich immer, wenn Oma zu Besuch kommt. Offensichtlich schlugen ihre Herzen synchron, sitzt ihnen der gleiche Schalk im Nacken, machen sie den gleichen Unfug. Oma ist so jung! Aber dann liegt Oma und bewegt sich nicht mehr. Nein, sie kann nicht gestolpert sein! Oma doch nicht!

Ein ungewöhnliches Titelblatt, bedrucktes Feinleinen auf Karton, weist auf ein ungewöhnliches Buch hin. Das gilt sowohl für den Text als auch für Illustrationen. Kaatje Vermeire vermeidet in ihren Illustrationen klare Konturen, kratzt offensichtlich nach oder zwischen der Bildentstehung Konturen hinein und setzt in den Bildern mit den hellen Farben den Kirschbaum in den Mittelpunkt. Dabei ist es ja gar kein realistisch gezeichneter Kirschbaum, denn dieser hier hat dunkelbraune Äste und hellbraune Zweige, trägt aber gar keine Blätter, sondern nur ganz, ganz viele rote Kirschen, die mit ihren Stängeln an den Zweigen hängen. Sie zeichnet Marie und ihre Großmutter fast schwerelos auf einen recht dünnen Ast. Man sieht Maries rotes Kleid mit den Punkten und Omas dunkles Kleid mit den Ornamenten, beide kreuzen auf die gleiche Art ihre Beine. Mehr sieht man auf diesem Bild nicht - bis auf das Eichhörnchen und die Schmetterlinge, die wie schwarz gestempelt ausschauen. Da hätte man - als Erwachsener - schon einmal aufmerksam werden können, denn der Falter ist ein Symbol des Todes.

Noch aber sind wir im prallen Leben, sehen zwar nicht Maries Geburt im Korbessel unter dem Kirschbaum, können sie aber per Text und Bild gut nachvollziehen. Ja, Marie ist so einzigartig wie auch das Mädchen, dem wir dies Buch vorlesen und sie die Bilder erforschen lassen. Marie in dem hohen grün-bunten Gras mit dem groß-krempigen Hut und Oma hinterher in dem hohen grün-bunten Gras mit ebenfalls einem groß-krempigen Hut. Man schaue nur auf die Handhaltungen der beiden und sieht, dass die eine die Fortsetzung der anderen ist. Das ist so lebendig, dass man seufzen möchte!

Omas Schlaganfall erleben wir nur per Text mit, ahnen aber Schlimmes. Alle Farben sind aus dem Bild gewichen, lediglich Maries Kleid zeigt noch ein (eher schmutziges) Rot. Opa ist da und versucht, Marie zu trösten. Aber Marie ist stark und Opa ist alt. Die eine geht durch den Schmerz in ein immerhin kleines Licht, der andere nicht. Der schließt ab. Vollendung nennt man das wohl.

Auch wenn der Wechsel von den hellen rot-grünen und grün-roten Bildern zu den schwarzen bis braunen, Sepia farbigen, sehr hart ist, lebt das Buch eher von den weichen Bereichen: Liebe, Akzeptanz, Gemeinsamkeit, Unfug, Lebensfreude. Und das dritt-letzte Wort des Buches: Kekes.

Sachsen Landesstelle	Leipzig Ausschuss	Ele Kürzel	Nr. 221412064
Verf./Bearb./Hrsg.: BACH Zuname		MAJA Vorname	
Bach, Maja Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache
Motzelott und Trotzelott Titel			ID: 2212221412064
Reihe			
978-3-85581-519-7 ISBN	24 Seitenzahl	11,95 Preis (EURO)	Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
Bohem Press Verlag	Zürich Ort	2012 Jahr	
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung	Bilderbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja	Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja	Erstelldatum: 20.12.2014		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter _____ Gefühle _____ _____ _____
Inhaltsangabe Mit Mut an die Wut!			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: _____ Verlag Datum _____

Beurteilungstext

Wer das Titelbild des Buches sieht, ahnt schon, wovon darin erzählt wird. Für Ferdinand und seinen Kuschelhund Paula beginnt der Tag so richtig blöd. Mama stellt den rosa Teller mit den Punkten auf seinen Frühstücksplatz. Ein typischer Mädchenteller! Hinzu kommt noch, dass Mama die Banane abgeschält hat, obwohl Ferdinand das selber kann. Und zum allergrößten Ärgernis ist sein Fußball-Shirt in der Wäsche gelandet. Auf dem Spielplatz lassen ihn die Mädchen nicht mitspielen und auf dem Fußballplatz verschießt er vor Wut den Ball und landet dadurch auf dem Po. Als Ferdinand sich mit Paula grimmig ins Gras fallen lässt, hört er seltsame Stimmen. Es sind die von Motzelott und Trotzelott, den beiden Wutzwergen. Die zwei Kerle mit den grünen Haaren stellen sich vor und erzählen, dass sie immer zur Stelle sind, wenn es bei Kindern zu Wutausbrüchen kommt.

Als die beiden selbst miteinander in Streit geraten, staunt Ferdinand, was für hässliche Worte da zu hören sind. Er erkennt auch, dass die zwei Gestalten sich vergrößern, je wütender er selbst wird. So versucht er, die Wutzwerge in die Schranken zu weisen, indem er an schöne Dinge denkt und sich somit seine Laune bessert. Sein Trick ist hilfreich, und die Zwerge schrumpfen. Als der Fußball seiner Freunde wieder vor seinen Füßen landet, schießt er ihn über den ganzen Platz ins Tor. Ferdinand ist glücklich und entschuldigt sich bei den Mitspielern für seinen Ausraster. Er schaut sich noch einmal nach den Zwergen um.... Sie sind verschwunden!

Das Buch beleuchtet typische Kinderlaunen, denn Wut- und Trotzphasen durchleben fast alle. Es ist ein Spiegel des kindlichen Verhaltens und gleichzeitig eine Art Gebrauchsanleitung, wie die Kinder mit ihrer Wut umgehen und sie besiegen können.

Mit leuchtenden Farben ist die Geschichte illustriert. Auf einigen Seiten wurde auch bedrucktes Papier verarbeitet. Besonders interessant sind Vorsatz und Nachsatz gestaltet. Es gibt auf diesen Seiten viel zu entdecken.

In diesem Buch ergänzen sich Text und Bild zu einer wunderbaren Gesamtbotschaft, und deshalb kommt sie gut an.

Sachsen Landesstelle	Leipzig Ausschuss	Ele Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 221412065 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: BOGADE Zuname		MARIA Vorname	
Bogade, Maria Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache
Schlafplatz gesucht Titel			
Reihe			
978-3-885581-523-4 ISBN	24 Seitenzahl	12,95 Preis (EURO)	
Bohem Press Verlag	Zürich Ort	2012 Jahr	
Hardcover Medienart/Ausführung	Bilderbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja	
Empfehl. für Taschenbuchtipps <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum: 20.12.2014	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Schlagwörter	
		Freundschaft	
		Spiel	
		Fantasie	
		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
		Zentraldatei:	
		Verlag Datum	

Inhaltsangabe

Paul und sein Lieblingsbär Bruno suchen einen Schlafplatz, denn das Bett ist für beide zu klein.

Beurteilungstext

Paul und sein überdimensionierter Bär Bruno sind unzertrennlich. Sie teilen alles. Das Spielzeug, das Essen, die Schaukel, das Baumhaus. Nur mit dem Bett klappt es nicht. Bruno ist einfach zu groß. Andere Plätze im Haus wurden getestet, aber ohne Erfolg. So beschließen sie, sich eine Schlafmöglichkeit auf dem Mond zu suchen und stellen fest, dass sie als erstes eine Mondrakete bauen müssen. Nach blitzschnellem Start nehmen sie Kurs auf den Erdtrabanten, doch ein Defekt am Antrieb zwingt zur Umkehr. Lautstark landen sie wieder auf der Erde und die Familie steht erschrocken vor der Tür. Damit das Mondflugprogramm sich nicht wiederholt, bekommt Paul ein neues Bett und zwar ein sehr großes! Diese fantastische Bilderbuchgeschichte schafft eine wunderschöne Verbindung zwischen der alltäglichen Erlebniswelt und dem Wunschenken der Kinder. Im Spiel sind die meisten Probleme lösbar. An dieser Geschichte ist zu erkennen, wie einfach es ist, Sehnsüchte und Träume zum Leben zu erwecken. Diese Botschaft vermitteln Text und Bild klar. Mit Fantasie und wild entschlossen beweist Paul, was alles geht, wenn ein unternehmungslustiges Kind das will.

Die plakativen Bilder beanspruchen meist zwei Buchseiten und schließen den knappen Text ein. Pauls Verbundenheit mit seinem Bär Bruno ist ermutigend für Kinder in vergleichbarer Situation.

Bremen Landesstelle	Bremen Stadt Ausschuss	ar..... Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 1414112 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Näslund Zuname		Görel Kristina Vorname	
Digman, Kristina Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Daude, Karl-Axel Übersetz. von (Name, Vorn.)	Schwedisch Übersetz. aus Sprache	
Unser Apfelbaum Titel			ID: 14141414112 Bewertung: <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
Reihe			
978-3-85581-544-9 ISBN	32 Seitenzahl	12,95 Preis (EURO)	
Bohem Press Verlag	Zürich Ort	2014 Jahr	
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung	Bilderbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum: 18.12.2014	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter Jahreszeiten Ernährung
			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein
			Zentraldatei: 22.12.2014
			Verlag Datum

Inhaltsangabe
 Das Buch beginnt im Winter, die Tiere suchen unter dem Apfelbaum nach Fallobst. Im Frühling erwacht der Baum zu neuem Leben und man kann ihn im Jahreslauf begleiten...

Beurteilungstext
 Ein Baum ist ein Baum ist eine kleine Welt. Herzhaft in einen Apfel gebissen genießen wir das kleine Wunder Frucht als Ergebnis eines immer wiederkehrenden Kreislaufes. Und nicht nur der Apfel wächst zwischen den Zweigen des Baumes – eine ganz Welt tut sich auf, spaziert man durch die Jahreszeiten. Beginnen wir vorn im Jahr, im Winter, wenn die Äste kahl und die Welt still ist. Naja, still? Bei genauerer Betrachtung ist mächtig was los. Kleiber, Fasane, Amseln – sie alle wissen den Apfelbaum als Futterplatz zu schätzen. Wie die Bienen. Die allerdings kommen im Frühling vorbei, freuen sich über die Blüten und stopfen ihre Hosentaschen mit Blütenstaub voll. Täten sie es nicht, wir würden vergebens auf das Entstehen der Früchte warten. Der Sommer dann bringt die ersehnten Äpfel. Groß und rund und rot locken sie und bieten sich an für allerlei. Kuchen, Stempel, Apfelmus, für Elche, Kühe, Wurm und uns – am Ende bleibt das Gehäuse. Und der Herbst. Dann wird es still zwischen den Ästen. Oder?
 Görel Kristina Näslund erzählt kurz und vergnüglich vom Lieblingsobst, dem Apfel. Ganz nebenbei erfahren wir Namen, Rezepte und Bastelideen, flanieren durch die Jahreszeiten und treffen Genießer. Zwei kleine Wichtel dichtet die Illustratorin Kristina Digman in ihren luftgleichten Bildern hinzu. „Pflück einen Apfel. Beiß hinein und genieße ...“ Aber gern!

Rheinland-Pfalz Landesstelle	Worms Ausschuss	RPFB Kürzel	Nr. 2014179	
Verf./Bearb./Hrsg.: Näslund Zuname		Görel Kristina Vorname		ID: 20142014179
Digman, Kristina Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Daude, Karl-Axel Übersetz. von (Name, Vorn.)	Schwedisch Übersetz. aus Sprache		
Unser Apfelbaum Titel				Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
Reihe				
978-3-85581-544-9 ISBN	26 Seitenzahl	12,95 Preis (EURO)		
Bohem Press Verlag	Zürich Ort	2014 Jahr		
Hardcover Medienart/Ausführung	Bilderbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja		Schlagwörter
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum: 15.10.2014		Naturkunde
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) Zum Vorlesen und Betrachten				Jahreszeiten
Inhaltsangabe 'Pflück einen Apfel, beiß hinein und genieße' lautet die Aufforderung an den jungen Leser. Und dann erfährt er alles über den Apfelbaum im Verlauf der Jahreszeiten, seine Beliebtheit bei Menschen und Tieren und über all die vielen Möglichkeiten, die so ein Apfel außer dem Aufessen bieten kann.				Fantasie
				Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein

Beurteilungstext

Mit diesem Bilderbuch begleitet der junge Leser einen Apfelbaum durch die Jahreszeiten und lernt ganz viel zu diesem Thema. Im Winter schäfft der Baum, aber seine am Boden liegenden gefrorenen Früchte bieten Nahrung für viele Tiere. Die Blüte im Frühling wird geschildert und die Aufgabe der Bienen erklärt. Dann verfolgt die Geschichte die Frucht in ihrer Entwicklung bis zur Ernte im Herbst und wieder bis zur Ruhephase im Winter. Dazu gibt es Informationen über die Sortenvielfalt der Äpfel, Basteltipps und leckere Rezepte. Am Ende des Buches ist das Rezept für Apfelpie genau aufgeschrieben und verlockt zum Nachbacken.

Der Verlag will Bilderbücher mit hohem künstlerischem und ethischem Anspruch verlegen und dies ist mit dieser Ausgabe sehr gut gelungen, denn besser kann man Naturkunde kaum vermitteln.

Die klare, sachliche Sprache ist dem Lesealter angemessen.

Die hochwertigen bunten Illustrationen orientieren sich an der Wirklichkeit und werden durch kleine Trollfiguren kindgemäß aufgelockert.